



Qualitätsanalyse NRW

Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse an Schulen in Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen



Von Kriterien und Standards für „gute Schule“ und für „guten Unterricht“ gehen in der Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen von der wissenschaftlichen Fakultät der Universitäten bis zur Lehrerfortbildung alle Beteiligten aus. Allerdings führen die jeweiligen Zielsetzungen und Adressaten notwendig zu unterschiedlichen Akzentuierungen und Abstraktionsstufen.

Mehrere Bundesländer wie z. B. Niedersachsen, Berlin und Brandenburg haben den Fokus auf die Schulentwicklung gelegt und – mit hoher inhaltlicher Übereinstimmung – einen ersten Qualitätsrahmen für schulische Arbeit festgelegt. Auch Nordrhein-Westfalen legt nun verbindliche Standards für den Zweck der Qualitätsanalyse an Schulen vor.

Das vorliegende "Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse an Schulen in Nordrhein-Westfalen" fasst Kriterien und Standards für Schulqualität in 28 Qualitätsaspekten zusammen. Es bietet den Schulen konkrete Anhaltspunkte für die eigene Schulentwicklung im Vorfeld der Qualitätsanalyse, ebenso bildet es die Verständigungsgrundlage für den Dialog zwischen Schule und Schulaufsicht im Anschluss an die Ergebnisse der Qualitätsanalyse.

Die Formulierung verbindlicher Zielvereinbarungen bestimmt den weiteren Entwicklungsprozess der Schule und schafft Transparenz für alle an Schule Beteiligten.

Das Qualitätstableau ist insbesondere Bezugsrahmen für die externe Evaluation von Schulqualität, gibt aber auch Impulse für die interne Evaluation. Es ist damit Grundlage für die qualitätsorientierte Selbststeuerung der Schulen wie auch für die Verfahren und Instrumente der Qualitätsanalyse. Die angestrebte Ausweitung und Professionalisierung der schulinternen Evaluation im Sinne einer „umgekehrten Proportionalität“ von schulinterner und externer Evaluation wird erst auf dieser Basis möglich:

Hat eine Schule bereits bestimmte Qualitätsaspekte sachgerecht evaluiert, ist eine externe Evaluation dieser Aspekte nicht mehr in vollem Umfang erforderlich.

Das Qualitätstableau benennt sechs Qualitätsbereiche, denen jeweils 28 Qualitätsaspekte zugeordnet sind. Konkretisiert werden die Qualitätsaspekte durch insgesamt 150 Qualitätskriterien.

Düsseldorf, im Juli 2006

Dr. Heinfried Habeck

1

Ergebnisse der Schule

1.1 Abschlüsse	1.1.1 Die Abschlussquoten entsprechen dem landesweiten Durchschnitt. 1.1.2 Die Abschlussquoten liegen in Relation zum sozialen Umfeld im landesweiten Durchschnitt. 1.1.3 Die Schülerinnen und Schüler erreichen die Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung. 1.1.4 Die Schule hat bezogen auf den Landesdurchschnitt deutlich weniger Klassenwiederholungen aufzuweisen. 1.1.5 Die Schule hat bezogen auf den Landesdurchschnitt deutlich weniger Abgänge in andere Schulformen aufzuweisen. 1.1.6 Die Schule hat bezogen auf den Landesdurchschnitt deutlich mehr Zugänge von anderen Schulformen aufzuweisen.
1.2 Fachkompetenzen	1.2.1 Die Ergebnisse der zentralen Abschlussprüfungen entsprechen den landesweiten Referenzwerten. 1.2.2 Die Ergebnisse der landesweiten Lernstandserhebungen (VERA, LSE 8) entsprechen den landesweiten Referenzwerten. 1.2.3 Die Schülerinnen und Schüler erzielen herausragende Ergebnisse bei Abschlüssen und in Prüfungen. 1.2.4 Die Schülerinnen und Schüler erzielen besondere Ergebnisse in Wettbewerben.
1.3 Personale Kompetenzen	1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). 1.3.3 Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). 1.3.4 Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). 1.3.5 Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (z.B. durch ein Konzept, durch Partnerschaften, durch ehrenamtliche Tätigkeiten).

<p>1.4 Schlüsselkompetenzen</p>	<p>1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).</p> <p>1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>1.4.3 Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.</p> <p>1.4.4 Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung).</p>
<p>1.5 Zufriedenheit der Beteiligten</p>	<p>1.5.1 Die Lehrkräfte fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.</p> <p>1.5.2 Die weiteren Mitarbeiter fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.</p> <p>1.5.3 Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule.</p> <p>1.5.4 Die Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule.</p>

2

Lernen und Lehren - Unterricht

2.1 Schulinternes Curriculum	2.1.1 Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt. 2.1.2 Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt. 2.1.3 Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen. 2.1.4 Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums. 2.1.5 Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert. 2.1.6 Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände. 2.1.7 Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten Unterricht gemeinsam (kollegial) vor und nach.
2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	2.2.1 Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt. 2.2.2 Alle Beteiligten (u.a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung. 2.2.3 Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung. 2.2.4 Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung	2.3.1 Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse. 2.3.2 Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler. 2.3.3 Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt. 2.3.4 Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. 2.3.5 Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

<p>2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses</p>	<p>2.4.1 Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.4.2 Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.</p> <p>2.4.3 Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.4.4 Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.</p> <p>2.4.5 Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.</p> <p>2.4.6 Die Lehrkraft fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.</p>
<p>2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre</p>	<p>2.5.1 Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.</p> <p>2.5.2 Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.</p> <p>2.5.3 Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.</p>
<p>2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung</p>	<p>2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.</p> <p>2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.6.3 Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.</p> <p>2.6.4 Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.</p> <p>2.6.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Sprachförderung.</p> <p>2.6.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung.</p>
<p>2.7 Schülerbetreuung</p>	<p>2.7.1 Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.</p> <p>2.7.2 Die Schule verwirklicht ein akzeptiertes Beratungskonzept für persönliche und schulische Probleme der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen.</p> <p>2.7.4 Die Schule führt regelmäßig Schullaufbahnberatungen in Abstimmung mit aufnehmenden Schulen und Betrieben durch.</p> <p>2.7.5 Die Schule führt regelmäßig Berufsberatungen und Praktika zur Berufsorientierung durch.</p>

3

Schulkultur

3.1 Lebensraum Schule	3.1.1 Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend. 3.1.2 Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an. 3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum. 3.1.4 Die Schule reagiert konsequent auf Vandalismus.
3.2 Soziales Klima	3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule. 3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt. 3.2.3 Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich. 3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße. 3.2.5 Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sicher. 3.2.6 An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten. 3.2.7 Die Schule hat ein akzeptiertes Beschwerdemanagement entwickelt.
3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	3.3.1 Anlage und Ausstattung der Schulgebäude ermöglichen einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten. 3.3.2 Anlage und Ausstattung des Schulgeländes unterstützen die Nutzung für Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten. 3.3.3 Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude. 3.3.4 Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgelände.

<p>3.4 Partizipation</p>	<p>3.4.1 Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht.</p> <p>3.4.2 Die Schule informiert alle Beteiligten regelmäßig über die Beschlüsse der einzelnen Gremien.</p> <p>3.4.3 Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.</p> <p>3.4.4 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.</p> <p>3.4.5 Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.</p> <p>3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.</p>
<p>3.5 Außerschulische Kooperation</p>	<p>3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.</p> <p>3.5.2 Die Schule kooperiert mit betrieblichen Partnern der Region.</p> <p>3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.</p> <p>3.5.4 Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes.</p> <p>3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte.</p> <p>3.5.6 Die Schule fördert einen regelmäßigen Schüleraustausch.</p>

Führung und Schulmanagement

<p>4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung</p>	<p>4.1.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr.</p> <p>4.1.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung.</p> <p>4.1.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.</p> <p>4.1.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.</p> <p>4.1.5 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter verfügt über Strategien zur Lösung von Konflikten und Problemen.</p> <p>4.1.6 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab.</p> <p>4.1.7 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre.</p> <p>4.1.8 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen.</p>
<p>4.2 Unterrichtsorganisation</p>	<p>4.2.1 Die Schule organisiert den Unterricht gemäß den rechtlichen Vorgaben.</p> <p>4.2.2 Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts.</p> <p>4.2.3 Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts.</p> <p>4.2.4 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.</p> <p>4.2.5 Die Schule weist im Verhältnis zur Personalausstattung einen unterdurchschnittlichen Unterrichtsausfall auf.</p>
<p>4.3 Qualitätsentwicklung</p>	<p>4.3.1 Die Schule hat ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung vereinbart.</p> <p>4.3.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung.</p> <p>4.3.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.</p> <p>4.3.4 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gender-Mainstream-Erziehung.</p> <p>4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.</p> <p>4.3.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung.</p>

<p>4.4 Ressourcenmanagement</p>	<p>4.4.1 Die Schule beteiligt die zuständigen Gremien bei der Festsetzung und Verteilung der Ressourcen.</p> <p>4.4.2 Die Schule setzt die verfügbaren Ressourcen effizient und zielgerichtet ein.</p> <p>4.4.3 Die Schule berücksichtigt bei der Verwendung der Ressourcen die Schwerpunkte des Schulprogramms.</p> <p>4.4.4 Die Schule verfügt über ein Controllingsystem, um die geplante und gezielte Verwendung der Ressourcen nachzuvollziehen.</p> <p>4.4.5 Die Schule akquiriert erfolgreich zusätzliche Ressourcen.</p> <p>4.4.6 Die Schule sorgt für personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen.</p> <p>4.4.7 Die Verwendung von Ressourcen ist für die Beteiligten transparent und nachvollziehbar.</p>
<p>4.5 Arbeitsbedingungen</p>	<p>4.5.1 Die Schule prüft mindestens jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.</p> <p>4.5.2 Mängel im Bereich der Arbeitssicherheit werden erkannt und ihnen wird nachgegangen.</p> <p>4.5.3 Die Schule kooperiert eng mit einschlägigen Institutionen im Bereich Arbeitssicherheit.</p> <p>4.5.4 Es gibt Konzepte für eine aktive Gesundheitsvorsorge bei den Lehrkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.</p>

5

Professionalität der Lehrkräfte

5.1 Personaleinsatz	5.1.1 Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten. 5.1.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen. 5.1.3. Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung von Lehramtsanwärter/innen und/oder Studienreferendar/innen 5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern. 5.1.5 Die Schule schafft – soweit möglich – leistungsorientierte Anreize.
5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	5.2.1 Die Schule hat ein Personalentwicklungskonzept für einen festgelegten Zeitraum. 5.2.2 Die Schule orientiert ihr Personalentwicklungskonzept an den Schwerpunkten des Schulprogramms. 5.2.3 Die Schulleitung führt regelmäßige Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch. 5.2.4 Die Schulleitung fördert systematisch den fachlichen Austausch durch Kooperationen und Hospitationen. 5.2.5 Die Schulleitung führt regelmäßig Fortbildungsgespräche durch. 5.2.6 Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum. 5.2.7 Die Schule berücksichtigt in ihrem Fortbildungskonzept relevante schulspezifische Handlungsfelder. 5.2.8 Die Schule evaluiert die Wirksamkeit des Fortbildungskonzepts und der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen für die Schule.
5.3 Kooperation der Lehrkräfte	5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses. 5.3.2 Die Beteiligten nutzen die Verfahren und Instrumente zur Gestaltung des Informationsflusses. 5.3.3 Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander. 5.3.4 Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen. 5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten. 5.3.6 Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.

6

Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

6.1 Schulprogramm	6.1.1 Die Schule hat eine regelmäßig tagende Steuergruppe eingerichtet. 6.1.2 Alle Beteiligten werden regelmäßig über den Arbeitsstand der Steuergruppe informiert. 6.1.3 Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt. 6.1.4 Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit. 6.1.5 Die Schule arbeitet im Rahmen der Schulprogrammarbeit an Aspekten eines schulinternen Curriculums. 6.1.6 Die Schule überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der Schulprogrammarbeit.
6.2 Schulinterne Evaluation	6.2.1 Die Schule führt eine Analyse des Ist-Standes auf der Grundlage vorhandener Daten durch. 6.2.2 Die Schule führt Stärken-Schwäche-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch. 6.2.3 Die Schule informiert alle Beteiligten über Ergebnisse der Bestandsanalyse und Entwicklungsbedarf. 6.2.4 Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsvorhaben auf der Grundlage der Bestandsanalyse. 6.2.5 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur schulinternen Evaluation ausgewählter Schwerpunkte. 6.2.6 Die Schule stimmt ihr internes Evaluationskonzept mit Maßnahmen externer Evaluation ab. 6.2.7 Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (VERA, LSE 8) für ihre Weiterentwicklung.
6.3 Umsetzungsplanung/ Jahresarbeitsplan	6.3.1 Die Schule hat den Schulentwicklungsprozess und die Evaluationsergebnisse dokumentiert. 6.3.2 Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung des Schulprogramms vereinbart. 6.3.3 Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung der Evaluation vereinbart. 6.3.4 Die Schule hat den tatsächlichen Stand der Schulentwicklungsarbeit im Schulportrait veröffentlicht. 6.3.5 Die Schule setzt eine Jahresplanung um.

1 Ergebnisse der Schule	2 Lernen und Lehren - Unterricht	3 Schulkultur	4 Führung und Schulmanage- ment	5 Professionalität der Lehrkräfte	6 Ziele und Strategien der Qualitätsent- wicklung
1.1 Abschlüsse	2.1 Schulinternes Curriculum	3.1 Lebensraum Schule	4.1 Führungsverantwor- tung der Schulleitung	5.1 Personaleinsatz	6.1 Schulprogramm
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	3.2 Soziales Klima	4.2 Unterrichts- organisation	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	6.2 Schulinterne Evaluation
1.3 Personale Kompetenzen	2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung	3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	4.3 Qualitätsentwicklung	5.3 Kooperation der Lehrkräfte	6.3 Umsetzungs- planung/Jahres arbeitsplan
1.4 Schlüssel- kompetenzen	2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	3.4 Partizipation	4.4 Ressourcen- management		
1.5 Zufriedenheit der Beteiligten	2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre	3.5 Außerschulische Kooperation	4.5 Arbeitsbedingungen		
	2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung				
	2.7 Schülerbetreuung				



Qualitätsanalyse NRW